Jahresbericht 2017

PUSCH – PRAKTISCHER UMWELTSCHUTZ

Pusch für Schulen

Umweltunterricht wirkt 5
Klassen engagieren sich 6
Lernen ausserhalb der Schule 6
Weiterbildung für Lehrer und Lehrerinnen 7
Das Engagement von Schulen fördern 7
Die Umweltbildung stärken 7

Pusch für Gemeinden

Weiterbilden für die Zukunft 9
Pusch-Tagungen mit Bestnoten 10
Fundierte Fachinfos frei Haus 10
Ausstellungen: mehr Publikum trotz weniger Ausleihen 11
Neue Kommunikationsangebote für Gemeinden 11
Suffizienz: steigendes Interesse der Gemeinden 12
Zivildienstkurse kommen an 12
Fair und ökologisch beschaffen 13
Labelinfo.ch: beliebt wie nie zuvor 13

Politik und Wirtschaft

Leitsätze für eine zukunftsfähige Ressourcenpolitik 15
Kunststoffe nachhaltig nutzen 15
Ressourceneffizienz mit doppeltem Gewinn 16
Die Zukunft der Schweizer Wirtschaft gestalten 17
Foodlove statt Foodwaste 17

Pusch en Suisse romande

Diminution et gestion des déchets 19
Energie, climat et biodiversité 19

Organisation

Die Organisation entwickelt sich weiter 21
Das Geschäftsjahr 2017 22
Mitglieder und Partnerschaften 24
Gewählte Gremien 26
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 27
Nachhaltige Beschaffung bei Pusch 28

Pusch – Praktischer Umweltschutz

Pusch setzt sich für eine gesunde Umwelt, die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen sowie vielfältige und artenreiche Lebensräume ein. Dazu motiviert und unterstützt Pusch Gemeinden, Schulen und Unternehmen in ihrem Engagement, natur- und umweltgerecht zu handeln.

www.pusch.ch

Liebe Mitglieder, Freunde und Partnerinnen von Pusch

Pusch bewegt. Dies zeigt eine aktuelle Studie der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW über die Wirkung des Pusch-Umweltunterrichts. Pusch bewirkt aber nicht nur in Schulen, sondern auch in Gemeinden und Unternehmen, dass Umweltschutz erfolgreich in die Praxis umgesetzt wird. Pusch ist dabei strategisch gut positioniert. Das zeigt das Wachstum der letzten Jahre.

Eine solche Wachstumsphase ist zwar schön, aber für eine Organisation nicht immer einfach. 2017 war für Pusch in finanzieller Hinsicht geprägt von typischen Wachstumsproblemen in einem schwierigen Umfeld. Gemeinsam haben Stiftungsrat und Geschäftsleitung die notwendigen Massnahmen identifiziert und deren Umsetzung noch Ende letzten Jahres eingeleitet. Zudem hat Pusch mit der 2017 gestarteten Umsetzung der neuen Strategie, welche die Wirkung ins Zentrum stellt, und den entsprechenden Schritten zur Organisationsentwicklung wichtige Vorleistungen für die Zukunft erbracht. Damit ist Pusch gut gerüstet, blickt optimistisch in die Zukunft und ist mit fokussierten Kräften ins 2018 gestartet.

Christian Stamm, Präsident Pusch

Ich möchte mich bei Ihnen als Mitglieder, Spender, Auftraggeberinnen oder Partner im Namen von Pusch bedanken. Ihre Unterstützung erlaubt es uns, bewährte Angebote inhaltlich weiterzuentwickeln, zu verbessern und den aktuellen Bedürfnissen unserer Zielgruppen anzupassen, aber auch zu neuen Formen wie digitalen Kommunikationsangeboten für Gemeinden oder der Bildung von regionalen Netzwerken zu greifen.

Pusch für Schulen

Umweltunterricht wirkt

2017 war ein bedeutsames Jahr für den Umweltunterricht: Erstmals haben alle Umweltlehrpersonen den Umweltunterricht nach dem in den beiden Vorjahren komplett neu entwickelten Konzept durchgeführt. Ziel des neuen Konzepts ist es, bei den Kindern und Jugendlichen das Bewusstsein für den hohen Ressourcenverbrauch und dessen Folgen für die Umwelt und das Klima zu wecken und sie zu eigenem Handeln zu motivieren. Neue alltagsnahe Themenschwerpunkte schaffen einen engen Bezug zu den Handlungsmöglichkeiten der Schüler und Schülerinnen. Dazu passende Geschichten wecken Emotionen und die Bereitschaft, selber etwas für die Umwelt zu tun. Zudem gewährleisten verschiedene Instrumente den Transfer in den Alltag. Zahlreiche begeisterte Lehrerstimmen sind Ausdruck davon, dass das neue Konzept bei der Lehrerschaft sehr gut ankommt.

Dank des neuen Unterrichtsprogramms ist es gelungen, 90 Prozent der erreichten Schülerinnen und Schüler und damit knapp 49 000 Kinder dafür zu gewinnen, eine Absichtserklärung für die Umsetzung einer konkreten Handlung zugunsten der Umwelt abzugeben. Die meisten Klassenlehrpersonen griffen diese Absichtserklärungen in den folgenden Wochen wieder auf. So haben über 40 Prozent der Schülerinnen und Schüler mindestens einen guten Vorsatz umgesetzt. Die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW konnte diesen grossen Erfolg in einer Zwischenevaluation nachweisen. Daran sind die Pusch-Umweltlehrpersonen massgeblich mitbeteiligt. Ihre Erfahrungen und Anregungen aus der Praxis haben die Weiterentwicklung erst ermöglicht und geprägt.

Auch quantitativ war 2017 ein erfolgreiches Jahr: Die drei Angebote Umweltunterricht «Abfall und Konsum», Umweltunterricht «Energie und Klima» sowie Umweltunterricht «Wasser» erreichten rund 3000 Klassen in 15 Kantonen und drei Sprachregionen. Erstmals standen im gesamten Bezirk Horgen Budgets zur Finanzierung des Umweltunterrichts «Energie und Klima» zur Verfügung. Neu wurde der Umweltunterricht «Wasser» in Adliswil, Dübendorf, Horgen, Richterswil, Thalwil und Wädenswil eingeführt und bereits von 45 Klassen genutzt.

Kennzahlen

> Umweltunterricht

Anzahl Schulbesuche	2959	↗
Anzahl erreichte Schülerinnen und Schüler	54 308	↗
Bewertung gut bis sehr gut	97 %	→

Klassen engagieren sich

Seit anfangs 2017 stehen fixfertige Vorschläge für Kindergarten- und Primarklassen bereit, welche im Rahmen von Projekten den Umweltunterricht vertiefen und sich für die Umwelt einsetzen wollen. Dazu gehören Projekte wie das Anlegen eines Wurmkomposts, die Durchführung einer Tauschbörse oder das Erforschen eines Baches in der Wohngemeinde. Diese Instantprojekte lassen sich mit wenig Aufwand umsetzen und fördern bei den Schülern und Schülerinnen spezifische, im Lehrplan 21 beschriebene Kompetenzen.

Rund 700 Downloads konnten 2017 verzeichnet werden. Gemäss einer Umfrage von Pusch hat knapp die Hälfte der Umfrageteilnehmer und -teilnehmerinnen die Instantprojekte mit ihrer Klasse tatsächlich umgesetzt. Auch die auf der Pusch-Website publizierten Unterrichtsdossiers und Unterrichtsvorschläge wurden 2017 gut genutzt.

Zudem schrieb Pusch eine Prämierung für Umweltprojekte von Klassen aus und stellte Lehrpersonen auf der Website einen Leitfaden zur Verfügung, der sie bei der Planung, Entwicklung und Umsetzung wirkungsvoller Projekte mit ihren Klassen unterstützt. Basierend auf der Unterrichtsmethode «Service-Learning» motiviert der Leitfaden dazu, Lernen mit gesellschaftlichem Engagement in Verbindung zu bringen. Solche Klassenprojekte fördern bei den Schülern und Schülerinnen das Engagement für die Umwelt sowie methodische und soziale Kompetenzen. Die erste Prämierung der eingereichten Projekte findet im Frühling 2018 statt.

Kennzahlen

> Unterrichts-Dossier

Anzahl Downloads	3603 ↗

> Unterrichtsvorschläge

Anzahl Downloads	12 480

> Instantprojekte

Anzahl Downloads	708

> Medienkoffer

Anzahl Ausleihen	96 ↗

Lernen ausserhalb der Schule

Pusch bietet in der Region Zürich Lernhalbtage an ausserschulischen Lernorten in Kombination mit dem Umweltunterricht im Klassenzimmer an. Der Besuch von technischen Anlagen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über den Umweltunterricht hinaus vielfältige Eindrücke am Ort des Geschehens. So beispielsweise im Vergärwerk der Biogas Zürich AG, in der Wasserversorgung der Stadt Zürich oder im Kehrichtheizkraftwerk und der ARA Limeco in Dietikon. Im Bezirk Horgen konnten 2017 erstmals alle 5. Klassen von einem Besuch auf der KVA Horgen als Ergänzung zum Umweltunterricht «Abfall und Konsum» profitieren. Insgesamt hat sich die Anzahl der Klassen, die von Lernhalbtagen profitieren, um rund 30 Prozent erhöht.

Die Städte Bern, Biel und Thun finanzierten auch im Jahr 2017 das interaktive Angebot «Tatort Littering», sodass alle Berufsfach- und Mittelschulen in diesen drei Städten das Angebot kostenlos buchen konnten. 2017 fanden rund 30 Prozent mehr Durchführungen statt als im Vorjahr. Teilnehmende Klassen gehen dem Phänomen Littering am Ort des Geschehens auf den Grund. Sie recherchieren unter Anleitung einer Umweltlehrperson als lokale Reporter auf stark frequentierten Strassen und Plätzen nach den Gründen und Auswirkungen von Littering. Dabei beobachten und befragen sie Passanten.

Kennzahlen

> Lernhalbtage

Anzahl Durchführungen	237 ↗
Anzahl erreichte Schüler und Schülerinnen	4747 ↗
Bewertung gut bis sehr gut	94 %

> «Tatort Littering»

Anzahl Durchführungen	47 ↗
Anzahl erreichte Schüler und Schülerinnen	863 ↗
Bewertung gut bis sehr gut	100 %

Weiterbildung für Lehrer und Lehrerinnen

Pusch hat im Jahr 2017 den Weiterbildungskurs «Nachhaltige Ernährung macht Schule»mit drei Durchführungen auslaufen lassen und den Fokus auf die Entwicklung des neuen Lehrerweiterbildungskurses «Foodwaste vermeiden – Unterrichtsideen und Know-how» für Hauswirtschaftslehrpersonen gelegt. Der eintägige Kurs vermittelt Hintergrundwissen mit aktuellen Studien und Ökobilanzen sowie Stoff für den eigenen Unterricht mit sechs fixfertigen Unterrichtsvorschlägen.

Der Ende Jahr durchgeführte Pilotkurs in Zürich verlief erfolgreich und hat wertvolle Hinweise zur Weiterentwicklung des Kurskonzepts geliefert. In den Jahren 2018 bis 2020 sind insgesamt 18 Durchführungen an verschiedenen pädagogischen Hochschulen der Deutschschweiz geplant, sodass die Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen bis 2020 schätzungsweise rund 45 000 Schülerinnen und Schüler mit den im Kurs erhaltenen Vorschlägen unterrichten werden. Ziel ist, bei diesen Jugendlichen die Wertschätzung für Lebensmittel positiv zu beeinflussen und sie dafür zu gewinnen, konkret etwas gegen die Verschwendung von Lebensmitteln zu unternehmen.

Kennzahlen

> Lehrerweiterbildung	
Anzahl Kurse	3 ↘
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	44 ↘
Bewertung gut bis sehr gut	93 %

Das Engagement von Schulen fördern

Pusch möchte nicht nur die Schüler und Schülerinnen zu Umwelthandlungen bewegen, sondern auch die Schulen als Institutionen bei der Umsetzung von umweltrelevanten Massnahmen unterstützen. Für Schulen und Kitas, die sich bei der Beschaffung von Gütern für mehr Umweltschutz und Fairness einsetzen wollen, hat Pusch 2017 den elektronischen Leitfaden «Ökologisch Material einkaufen» entwickelt. Er liefert einfache Tipps für eine nachhaltige Beschaffung, Informationen über die wichtigsten Labels der relevanten Produktgruppen sowie Links zu weiterführenden Informationen.

Auch bei der Gestaltung und Pflege der Aussenräume haben Schulen Möglichkeiten, sich für Natur und Umwelt zu engagieren. Eine von Pusch 2017 durchgeführte Machbarkeitsanalyse hat ergeben, dass Massnahmen nötig sind, welche Lehrpersonen dazu ermutigen und welche die Hürden für eine naturnahe Gestaltung und Pflege des Schulareals abbauen. Entsprechende Angebote wird Pusch ab Ende 2018 ausarbeiten, sofern die Finanzierung gelingt. Damit will Pusch dazu beitragen, dass die Vielfalt der Flora und Fauna in den Schulaussenräumen zunimmt und die Faszination für die Artenvielfalt im Siedlungsraum bei den Schülerinnen und Schülern geweckt wird.

Die Umweltbildung stärken

Pusch engagierte sich auch 2017 für die Weiterentwicklung der Umweltbildung und deren Verankerung im Schweizer Bildungssystem. Pusch wurde gemeinsam mit Silvia, WWF Schweiz, Pro Natura und Education21 in die Steuergruppe der Fachkonferenz Umweltbildung FUB gewählt, einem Zusammenschluss der massgebenden in der Umweltbildung tätigen Akteure der Schweiz. Damit übernimmt Pusch eine tragende Rolle bei der Ausarbeitung und Umsetzung der neuen Strategie und dem neuen Konzept der FUB.

Pusch für Gemeinden

Weiterbilden für die Zukunft

Auch 2017 hat Pusch mit praxisorientierten Weiterbildungen Gemeinden auf dem Weg zu umweltverantwortlichem Handeln begleitet. Bewährte Kurse in den Bereichen Biodiversität, Energie und Klima, nachhaltige Beschaffung sowie Abfall und Recycling wurden erfolgreich weitergeführt und mit neuen Kursthemen ergänzt. Bei Themenwahl und Inhalten wurde Pusch erstmals durch einen Gemeindebeirat unterstützt, welcher die Bedürfnisse der Zielgruppe direkt einbringt.

Während Pusch die Zahl der Kurse bewusst reduzierte, konnte die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Kurs im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. So war der Zertifikatslehrgang Gewässerwart erneut ausgebucht und die Biodiversitäts-Tageskurse waren sehr gut besucht. Auch die Klima- und Energiekurse fanden 2017 nach eher schwierigen Jahren wieder steigende Teilnehmerzahlen: Die aktuellen Themen Elektromobilität, Parkierungsmanagement und Nutzung lokaler Wärme- und Kälteverbundpotenziale kamen sehr gut an. Im Bereich Beschaffung stösst der Grundlagenkurs zur nachhaltigen Beschaffung auf ein konstantes Interesse.

Nebst dem Anspruch, Kurse zu aktuellen und den Bedürfnissen der Gemeinden entsprechende Themen anzubieten, stand das Kursjahr 2017 im Zeichen der Qualitätsentwicklung. Pusch hat im vergangenen Jahr viel Arbeit in ein Bildungs- und Qualitätssicherungskonzept investiert. Diese Arbeit zahlt sich nun aus. Die Bewertung der Kurse durch die Teilnehmenden hat sich auf hohem Niveau weiter verbessert.

Auch an der Wirkungsorientierung hat Pusch gearbeitet. Dazu wurden die Inhalte und Unterrichtsformen auf Herz und Nieren geprüft und wo nötig angepasst. Einige Kurskonzepte wurden noch stärker auf Argumente, Vorgehensweisen und Fertigkeiten ausgerichtet, welche die Gemeindevertreter brauchen, um anschliessend konkrete Handlungen umzusetzen.

Kennzahlen

> Gemeindekurse

Anzahl Kurse	10	↘
Anzahl Teilnehmende	177	↘
Anzahl Teilnehmende pro Kurs (Durchschnitt)	18	↗
Bewertung gut bis sehr gut	97%	↗

Pusch-Tagungen mit Bestnoten

Unternehmen profitieren, wenn die öffentliche Hand mit ihren Ausschreibungen einen echten Qualitäts- und Leistungswettbewerb anstrebt. So können sich innovative und nachhaltige Lösungen durchsetzen. Auch die öffentliche Hand gewinnt: Über den ganzen Lebenszyklus gerechnet sind nachhaltige Lösungen meist wirtschaftlicher. An der Tagung «Wie Unternehmen von der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung profitieren» hat Pusch die Bedeutung von Innovationen und öffentlicher Beschaffung für eine nachhaltige Entwicklung von verschiedenen Seiten beleuchtet.

Die Energiewende ist für Gemeindewerke eine grosse Herausforderung: Welche Technologien braucht es für die künftige Energieversorgung? Wo sind Netzausbauten sinnvoll, wo neue Speichermedien? Damit Werke die Chancen der Energiewende nutzen können, müssen sie sich frühzeitig damit auseinandersetzen. Die Tagung «Die Energiewende als Chance für Gemeindewerke» ermöglichte Einblick in künftige Geschäftsfelder.

Grünräume in Siedlungen sorgen für Lebensqualität und Naturbegegnungen im Alltag. Sie schaffen Lebensraum für Tiere und Pflanzen und mindern die Auswirkungen des Klimawandels. An der Tagung «Naturnahe Freiräume in Siedlungen – ein Gewinn» zeigten verschiedene Beispiele aus Gemeinden, wie sie diese Synergien nutzen und gleich mehrfach profitieren können.

Kennzahlen

> Tagungen

Anzahl Tagungen	3 →
Anzahl Teilnehmende	151 ↗
Bewertung gut bis sehr gut	98 % ↗

Fundierte Fachinfos frei Haus

Mit «Thema Umwelt» erhalten Leserinnen und Leser aus dem Umfeld der öffentlichen Hand viermal jährlich Inputs und fundierte aktuelle Fachinformationen zum kommunalen Umweltschutz. Die Fach- und Mitgliederzeitschrift von Pusch zeigt in themenzentrierten Dossiers neue Entwicklungen auf und unterstützt Städte und Gemeinden bei der Umsetzung ihrer Umweltschutzaufgaben. Auch 2017 beleuchtete «Thema Umwelt» vielseitige Themen mit Beiträgen von Fachleuten aus Forschung, Wirtschaft, öffentlicher Hand und von Non-Profit-Organisationen. Sie zeigte, wie Gemeinden und Unternehmen für mehr Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung zusammenspannen, wie sich die Schweizer Abfallwirtschaft zunehmend zu einer Ressourcenwirtschaft entwickelt, welche Chancen die Energiewende für Gemeindewerke bietet und wie sich wieder mehr Natur in die Siedlungen holen lässt. «Thema Umwelt» erhalten neben den Pusch-Mitgliedern regelmässig rund 300 Abonnentinnen und Abonnenten. Zudem gelangt es in den Einzelverkauf. Mit gezielten Aktionen zur Mitglieder- und Abonnentenwerbung will Pusch ab 2018 eine Erhöhung der beglaubigten Auflage erreichen.

Know-how, Inspiration und Motivation für den kommunalen Umweltschutz liefern auch die Gemeinde-News. Der Newsletter hält engagierte Gemeinden auf dem Laufenden, indem er sie über aktuelle Themen und Aktionen informiert, neue Instrumente und Erkenntnisse vorstellt und sie mit Beispielen aus der Praxis für die Umsetzung eigener Umweltprojekte inspiriert.

Kennzahlen

> «Thema Umwelt»

Anzahl Ausgaben pro Jahr	4 →
Beglaubigte Auflage	1162 ↘

Ausstellungen: mehr Publikum trotz weniger Ausleihen

Ob während der Wasserwoche im Erlebnisbad Scuol oder als Monatsausstellung im Seemuseum in Kreuzlingen, ob als Ergänzung von Projektwochen an Schulen in Männedorf und Gattikon oder an Gemeindeveranstaltungen in Murten oder Wollerau: Die vielfältigen Einsätze der Ausstellung «Wasser – alles klar!» zeigen, dass das Ausstellungskonzept nichts an Attraktivität verloren hat. Erstmals präsentierte Pusch die Ausstellung an der Zentralschweizer Frühlingsmesse LUGA in Luzern. Die LUGA zählte während zehn Tagen über 115 000 Eintritte. Pusch nutzte die Plattform, um die Besucherinnen und Besucher für den Umgang mit Wasser zu sensibilisieren. Die starke Präsenz führte auch zu Artikeln in den Medien, unter anderem in der Luzerner Zeitung und in 20 Minuten.

Auch die Ausstellung «RessourCITY» war im vergangenen Jahr wieder an verschiedenen Aktionstagen von Gemeinden und an Schulen präsent. Einsätze an den pädagogischen Hochschulen in Zürich und Goldau ermöglichten es den angehenden Lehrerinnen und Lehrer, sich selbstständig mit dem eigenen Ressourcenverbrauch auseinanderzusetzen. Aufgrund von Reparaturarbeiten war die RessourCity 2017 aber nur beschränkt verfügbar.

Kennzahlen

> «Wasser – alles klar!»

Anzahl Besucherinnen und Besucher	30 100	↗
Anzahl Ausleihen	18	↗
Anzahl Ausstellungstage	176	↗

> «RessourCITY»

Anzahl Besucherinnen und Besucher:	6700	↘
Anzahl Ausleihen:	12	↘
Anzahl Ausstellungstage:	96	↘

Neue Kommunikationsangebote für Gemeinden

Viele Gemeinden und Städte sind motiviert, ihre Einwohnerinnen und Einwohner für Umweltthemen zu sensibilisieren. Häufig fehlen ihnen aber dazu die Ressourcen. Das neue Pusch-Angebot «Umwelttipps von meiner Gemeinde» bietet praktisch und alltagsnah aufbereitete Tipps, welche Gemeinden als Absender in ihren eigenen Kommunikationskanälen nutzen können. Die Positionierung als umweltfreundliche Gemeinde schafft Identität und zeigt Engagement. Eine Auswahl an sechs Tipps pro Saison erlaubt die Flexibilität, um je nach lokalen Gegebenheiten individuelle Schwerpunkte zu setzen, eigene Massnahmen zu kommunizieren und lokale Inhalte zu integrieren. Das Angebot wurde im Oktober lanciert und hat auf Anhieb Interesse geweckt.

Pusch plant zudem die Entwicklung einer App, mit der ein einfach zu nutzender digitaler Naturentdeckungspfad in jeder Deutschschweizer Gemeinde umsetzbar ist. Die digitalen Pfade enthalten Basisinformationen, Bildmaterial und Animationen zu Naturschätzen (Flora, Fauna, Wasserlandschaften) sowie Handlungsanregungen, wie man diese schützen kann. Ergänzend können Gemeinden eigene Aktionen und Massnahmen in den Bereichen Biodiversität, Wasser und Energie mit der App sichtbar machen. Das Projekt befindet sich in der Finanzierungsphase, die Entwicklung ist für 2018 geplant.

Suffizienz: steigendes Interesse der Gemeinden

Durch ihre Nähe zur Bevölkerung haben Städte und Gemeinden verschiedene Möglichkeiten, eine ressourcenschonende, suffiziente Lebens- und Wirtschaftsweise zu fördern: Sie können Initiativen aus der Bevölkerung unterstützen, durch planerische Vorgaben einen geeigneten Entwicklungsrahmen festlegen oder sie können selber eine Vorbildrolle übernehmen. In einem über zwei Jahre laufenden Projekt erarbeitete Pusch gemeinsam mit den KlimaBündnis-Städten Schweiz und Ernst Basler + Partner eine Suffizienz-Toolbox mit Ideen, Tipps und Beispielen aus Gemeinden zur Förderung von suffizientem Verhalten. Begleitend fand ein Austauschtreffen mit dem thematischen Schwerpunkt «Teilen, Tauschen und Reparieren» statt und in verschiedenen gemeindenahen Fachzeitschriften wurden Beiträge von guten kommunalen Suffizienz-Beispielen veröffentlicht.

Obwohl Gemeinden im Suffizienz-Bereich keine direkten Vollzugaufgaben haben, ist es erfreulich, dass es vielerorts Initiativen zur Förderung von ressourcenschonendem Verhalten gibt. Pusch will mit einer laufend aktualisierten Suffizienz-Toolbox und begleitender Medienarbeit auch künftig Gemeinden dazu motivieren, sich dafür einzusetzen.

Kennzahlen

> Toolbox Suffizienz

Anzahl Seitenaufrufe	1693 ↗

Zivildienstkurse kommen an

Pusch organisiert seit sieben Jahren einwöchige Ausbildungskurse Umwelt und Natur im Auftrag des Bundes. 2017 fanden 39 Kurse mit insgesamt rund 640 Teilnehmern statt. Ziel ist es, den Zivildienstleistenden ressourcenschonendes Handeln aufzuzeigen und ihnen für ihre Arbeit in den verschiedenartigen Einsatzbetrieben das nötige Hintergrundwissen im Umwelt- und Naturschutz zu vermitteln. Der Unterricht fand im letzten Jahr vermehrt draussen statt, um einen direkten Bezug zur Natur herzustellen und mehr Abwechslung zu schaffen. Die Exkursion rund um den Schwarzsee bleibt ein Highlight des Kurses: Ausgerüstet mit Kescher und Lupe suchen die Zivildienstleistenden nach Kleintieren wie Steinfliegenlarven oder Flusskrebsen. Im Frühling lassen sich Erdkröten entdecken. Auch der aasfressende Gänsegeier und nistende Rauchschwalben wurden rund ums Ausbildungszentrum gesichtet.

Das neu entwickelte Gesetzesspiel zeigt den Zivildienstleistenden Umweltprobleme und deren mögliche Lösungen auf. Damit die Zivildienstleistenden die Handhabung von Maschinen spielerisch lernen und auch bei schlechter Witterung praktisch arbeiten können, wurde ein neuer Parcours entwickelt. Dank der realistisch inszenierten Falldarstellungen im Risiko- und Notfallmanagement wissen die Zivildienstleistenden, wie sie sich beispielsweise bei Unfällen richtig verhalten.

Kennzahlen

> Kurse für Zivildienstleistende

Durchschnittliche Bewertung Kurse (Notenskala)	4,8 ↗
Durchschnittliche Bewertung Kursleiter (Notenskala)	5,1 ↗

Fair und ökologisch beschaffen

Die Ende 2016 neu lancierte Webplattform «Kompass Nachhaltigkeit» kommt gut an und hat sich in der Deutschschweiz zur zentralen Beschaffungsplattform entwickelt. «Kompass Nachhaltigkeit» unterstützt öffentliche Einkäuferinnen und Einkäufer bei der Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Kriterien in der Beschaffung. Das Angebot reicht von generellen Informationen zur nachhaltigen Beschaffung über juristische Hintergrundinfos zu Ausschreibungen bis zu Praxisbeispielen aus Städten und Gemeinden. Unter der Rubrik «Produkte» finden sich detaillierte Informationen über einzelne Produktgruppen, welche in der Beschaffung relevant sind. Zu finden sind auch Informationen zu den wichtigsten Labels und Standards, welche für die Beschaffung hilfreich sein können.

Mit einer konsequent nachhaltigen Beschaffung kann die öffentliche Hand nicht nur Treibhausgase, sondern auch Kosten sparen – das bestätigen mehrere Studien. Von nachhaltiger Beschaffung spricht man dann, wenn Beschaffer beim Einkauf neben den Kosten auch soziale und ökologische Aspekte berücksichtigen. Allein die Gemeinden beschaffen jährlich für mehr als 15 Milliarden Franken Waren, Dienstleistungen und Bauten. Sie nehmen für die nachhaltige Beschaffung deshalb eine Schlüsselrolle ein.

Kennzahlen

> Kompass Nachhaltigkeit

Anzahl Seitenaufrufe	8930

Labelinfo.ch: beliebt wie nie zuvor

Nach mittlerweile 16 Jahren Laufzeit ist Labelinfo.ch so beliebt wie nie zuvor. Private Konsumentinnen und Konsumenten, aber auch professionelle Beschafferinnen und Beschaffer informieren sich auf dieser Plattform über die Glaubwürdigkeit und die inhaltlichen Kriterien der in der Schweiz präsenten Nachhaltigkeitslabels. Labelinfo.ch ist die grösste Datenbank für Umwelt- und Soziallabels der Schweiz. Durch die Schaffung von Transparenz und der Vergleichsmöglichkeit mit anderen Labels trägt die Webseite nicht nur dazu bei, dass Konsumentinnen und Konsumenten objektivere Entscheidungen treffen können, sondern unterstützt auch die Weiterentwicklung der Labels Richtung strengere soziale und ökologische Richtlinien.

Zum dritten Mal in Folge konnte das Labelinfo.ch-Team an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW bei den Umweltingenieurinnen und -ingenieuren die Eintrittsvorlesung für die Modulvertiefung Labelmanagement halten. Die drei Lektionen vermitteln Wissen über die Funktionsweise von Labels und bilden eine gute Basis, um sich im Labeldschungel zurechtzufinden. Weitere Kurse und Vorträge zum Thema Labels und nachhaltige Ernährung werden auf Anfrage durchgeführt.

Kennzahlen

> Labelinfo.ch

Anzahl Seitenaufrufe	177 322 ↗

Politik und Wirtschaft

Leitsätze für eine zukunftsfähige Ressourcenpolitik

Während der letzten zwei Jahre setzten sich Akteure aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik im Rahmen des Ressourcentrialogs in einem intensiven Dialogprozess mit der Zukunft der Schweizer Abfallwirtschaft auseinander. Es herrschte ein breit abgestützter Konsens darüber, dass sich die Abfallwirtschaft verstärkt in Richtung einer nachhaltigen Ressourcenwirtschaft entwickeln soll. Im Detail gingen die Vorstellungen je nach Betroffenheit jedoch erheblich auseinander. Dennoch ist es den Beteiligten gelungen, im Sommer 2017 elf Leitsätze für die Schweizer Abfall- und Ressourcenwirtschaft 2030 zu erarbeiten und einstimmig zu verabschieden. Pusch hat sich im Rahmen der Verhandlungen stark für die Anliegen der Umwelt eingesetzt und steht voll und ganz hinter dem errungenen Kompromiss.

Kunststoffe nachhaltig nutzen

Verschiedene Studien zum Kunststoffrecycling kommen zu unterschiedlichen Ergebnissen und Schlüssen. In einem Punkt sind sie sich aber weitgehend einig: Aus Umweltsicht lohnt es sich, Kunststoffe separat zu sammeln und soweit wie möglich stofflich zu verwerten. Mit einer flächendeckenden Einführung der in mehr als 260 Gemeinden bereits erfolgreich etablierten Kunststoffsammlung könnte der jährliche Ausstoss an Treibhausgasen je nach Sammelsystem um 270 000 bis 700 000 Tonnen CO_2-Äquivalente reduziert werden. Kunststoffrecycling kann somit dazu beitragen, die Ziele des Klimaabkommens von Paris zu erreichen. Das hat auch die EU erkannt – sie will das Recycling im Rahmen ihrer «Strategy of Plastics» stark ausbauen.

Ein glaubwürdiges Sammelsystem ist gefragt, das sich durch Effektivität, Effizienz, Benutzerfreundlichkeit, eine verursachergerechte Finanzierung und Transparenz auszeichnet. An erster Stelle stehen aber nach wie vor Massnahmen zur Verminderung von Kunststoffabfällen. Dafür will sich Pusch künftig verstärkt engagieren.

Ressourcen-effizienz mit doppeltem Gewinn

Reffnet.ch, das Netzwerk Ressourceneffizienz Schweiz, hat sich auch 2017 für mehr Ressourceneffizienz in der Schweizer Wirtschaft eingesetzt. Pusch ist als Mitglied des Netzwerks seit dessen Gründung für die Kommunikation und die Akquisition von Unternehmen zuständig und stellt das Präsidium des Vereins. Da der Vertrag mit dem Bundesamt für Umwelt (Bafu) über die erste Phase 2018 ausläuft, hat Pusch die Präsenz 2017 bewusst reduziert und sich stattdessen stark für ein Nachfolgeprojekt engagiert. Mit Erfolg: Reffnet 2.0 wird 2018 starten können.

Die ersten vier Jahre von Reffnet.ch konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Zahlreiche Unternehmen profitierten von einer Beratung. Viele von ihnen haben aufgrund dieser Beratung Massnahmen zur Reduktion ihres Ressourcenverbrauchs oder zur Erhöhung der Ressourceneffizienz beschlossen. Mit doppeltem Gewinn: Die Unternehmen erwarten kumulierte Einsparungen von mindestens 400 Millionen Franken, die Umwelt profitiert von einer Reduktion der Belastungen im Umfang von mehr als 554 Milliarden Umweltbelastungspunkten (UBP). Dies entspricht der Umweltbelastung, die eine Stadt mit rund 30 000 Einwohnern in einem Jahr verursacht.

Kennzahlen

> Reffnet.ch

Anlässe mit Präsenz von Reffnet.ch	16 ↘
Erreichte Personen an Anlässen	2327 ↘
Abgeschlossenen Potenzial-analysen	176 ↗
Abgeschlossene Massnahmen-pläne	132 ↗
Beschlossene Umsetzungen	116 ↗
Erwartete Umweltwirkung (Mrd. UBP)	362 ↗
Erwartete Kosten-einsparungen* (Mio. CHF)	200 ↗

* in den nächsten 5 Jahren, Abschätzung

Die Zukunft der Schweizer Wirtschaft gestalten

«Go for Impact» steht für eine Kooperation von Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und öffentlicher Hand. Der von Pusch mitgegründete Verein unterstützt Schweizer Unternehmen bei der Optimierung ihres Umweltimpacts. Denn die natürlichen Lebensgrundlagen sind begrenzt. Ziel muss sein, Ressourcen in Zukunft nachhaltiger zu nutzen als bisher. Das ist Herausforderung und Chance zugleich. Mit der Gründung des Vereins «Go for Impact» im Februar 2018, die 2017 vorbereitet wurde, wollen sich die acht Gründungsmitglieder (Bundesamt für Umwelt, Economiesuisse, Öbu, Stiftung Pusch, Scienceindustries, Swissmem, Swiss Textiles und WWF Schweiz) gemeinsam der Herausforderung stellen und Chancen wahrnehmen. Der Verein will helfen, die Win-win-Potenziale auszuschöpfen und diese möglichst messbar zu machen. «Go for Impact» steht für einen neutralen Raum der Kooperation und basiert auf Freiwilligkeit.

Foodlove statt Foodwaste

Rund ein Drittel aller Nahrungsmittel geht in der Schweiz verloren. Für die Hälfte des Foodwaste sind Privathaushalte verantwortlich – Menschen verlieren zunehmend den Bezug zu Lebensmitteln. Mangelnde Wertschätzung trägt damit erheblich zum enormen Ressourcenverbrauch bei. Die Verringerung von Foodwaste ist entsprechend ein wichtiger Hebel auf dem Weg hin zu einem ressourceneffizienten, nachhaltigen Konsum- und Lebensstil.

In der Schweiz fehlt bisher die Initiative entscheidender Akteure, koordiniert gegen Foodwaste vorzugehen. Die Kampagne «Foodlove» (Arbeitstitel) bietet einen gemeinsamen positiven Kommunikationsrahmen und ist ein Gefäss zur Verstärkung individueller Aktionen rund um die Themen Wertschätzung von Lebensmitteln und Foodwaste. Sie setzt auf bereits bestehende Massnahmen und bündelt, ergänzt und vernetzt Angebote unterschiedlicher Partner. Parallel dazu soll eine gemeinsame Dachkampagne entwickelt werden. Die Kampagne befindet sich in der Finanzierungsphase, die voraussichtlich 2018 abgeschlossen werden kann. Die Lancierung ist für 2019 geplant.

Pusch en Suisse romande

Diminution et gestion des déchets

Depuis 1995, Pusch édite le bulletin romand d'information sur la diminution et la gestion des déchets. «Forum Déchets» informe tout particulièrement les communes et leurs partenaires sur les tendances significatives du domaine. Le bulletin est distribué à toutes les communes francophones et à de nombreux autres abonnés.

En 2017 «Forum Déchets» a traité les thèmes suivants:
> Pneus usagés (1/2017)
> Fiabilité des données (2/2017)
> Activités du restauration (3/2017)
> Polluants du bâtiment (4/2017)

Indicateurs

> Forum Déchets

Editions par année	4 →
Tirage certifié	1509 →

Energie, climat et biodiversité

En légère régression en 2017, les activités du secrétariat romand de Pusch n'en ont pas moins débouché sur des formations de qualité et hautement appréciées par les participants.

La thématique «Energie et climat» a occupé la première partie de l'année avec un cours consacré à l'énergie solaire et une formation intitulée «Protection du climat et actions dans les communes», qui a permis de présenter des actions en faveur du climat dans les communes romandes et les derniers développements en la matière.

Dans le cadre du concept de formation mis en place par Swiss Recycling et WERZ, en collaboration avec OIC, AWEL et Cosedec, la Fondation Pusch a organisé le premier «cours de base» sur deux jours intitulé «Gestion des déchets urbains et défis pour les communes. Quelles solutions pour le futur?».

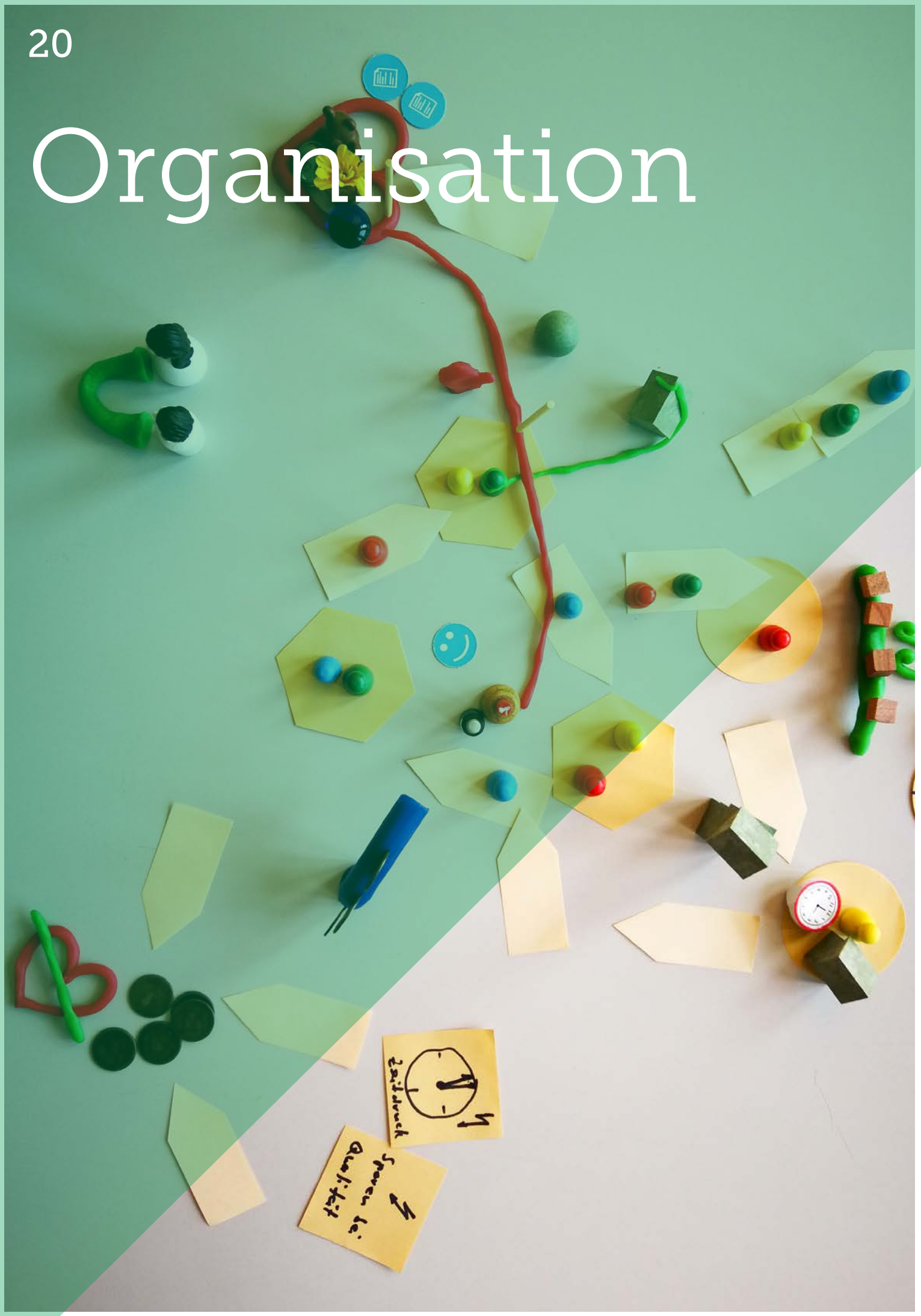
L'automne a laissé la part belle à la biodiversité, avec la tenue de deux après-midis pratiques consacrés à la nature en ville, et de la journée «L'infrastructure écologique: optimiser des réseaux pour la biodiversité dans les communes», qui a permis de présenter ce concept fondateur de la Stratégie biodiversité suisse.

Indicateurs

> Cours et journées d'informations

Nombres des cours	6 ↘
Nombres des participant-e-s	95 ↘
Evaluation bon ou très bon	90% ↘

Organisation



Die Organisation entwickelt sich weiter

Pusch ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Zudem stellt die 2016 neu erarbeitete und vom Stiftungsrat verabschiedete Strategie die Wirkung der Angebote und Projekte von Pusch mit klaren Zielvorgaben ins Zentrum. Gründe genug, um Strukturen, Rollen und Prozesse zu überprüfen und anzupassen.

Die auf struktureller Ebene wichtigste Veränderung ist die Zusammenführung der bisherigen Abteilungen «Erwachsenenbildung» und «Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden» in die neue Abteilung «Gemeindeangebote». Diese Zusammenführung erleichtert die Nutzung von Synergien und gewährleistet, dass sich die verschiedenen Einzelangebote entsprechend der Strategie zu thematischen Programmen weiterentwickeln.

Zur Unterstützung der Organisation hat Pusch neue Gremien und Gefässe geschaffen: Ein Beirat aus Vertreterinnen und Vertretern von Gemeinden stellt sicher, dass die Bedürfnisse dieser Zielgruppe direkt einfliessen können. Regelmässige Projektmeetings ermöglichen den laufenden Austausch sowohl von fachlichem wie auch methodischem Know-how, und der neu geschaffene Angebotsrat unterstützt die Projektleitenden bei der Optimierung von neuen Angeboten vor allem aus Sicht des Marketings und Fundraisings.

Aufgrund dieser Neuerungen wurden zentrale Prozesse neu definiert, was auch zu einer Neuregelung von Aufgaben sowie zu mehr Verantwortung und Entscheidungskompetenzen der Mitarbeitenden führte. Pusch hat die neuen Rollen mit allen Beteiligten intensiv diskutiert, festgelegt und implementiert.

Die Weiterentwicklung der Organisation hat dem ganzen Pusch-Team viel Engagement und Offenheit für Neues abverlangt und wird es weiterhin fordern. Zwischenzeitlich führte das auch zu gewissen Verunsicherungen. Umso erfreulicher, dass Pusch das Ziel, dass über 80 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zufrieden sind, erreicht hat. Das zeigte eine extern und anonym durchgeführte Mitarbeiterbefragung im November 2017.

Das Geschäftsjahr 2017

2017 war für Pusch finanziell ein schwieriges Jahr. Hauptgründe waren Verzögerungen bei der Finanzierung grösserer Projekte, personelle Wechsel sowie Vorinvestitionen in die Umsetzung der neuen Strategie und in die Organisationsentwicklung, welche sich erst in den kommenden Jahren auszahlen werden. Stiftungsrat und Geschäftsstelle haben die notwendigen Massnahmen identifiziert und deren Umsetzung eingeleitet. Pusch blickt deshalb optimistisch in die Zukunft und ist mit fokussierten Kräften ins 2018 gestartet.

Der Umsatz lag 2017 mit CHF 4,43 Mio. rund CHF 600 000 tiefer als im Vorjahr. Die Erfolgsrechnung weist einen Verlust von CHF –351 785 aus. Per Ende 2017 verfügte Pusch über ein Organisationskapital von CHF 628 506. Die für den Betrieb notwendige Liquidität war jederzeit gegeben.

Die Jahresrechnung wurde nach den Fachempfehlungen für Rechnungslegung für nicht kotierte Unternehmen Swiss GAAP/FER erstellt, insbesondere nach der Richtlinie für Nonprofit-Organisationen FER 21. Die Revisionsgesellschaft Budliger Treuhand AG, Zürich, hat die Rechnung im April 2018 geprüft und für in Ordnung befunden.

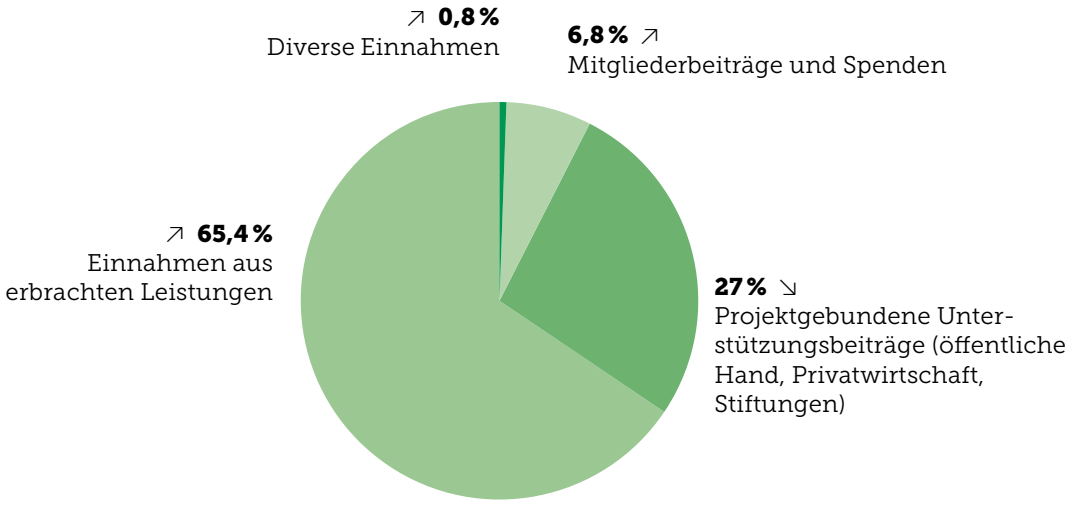
Bilanz

		31.12.2017	31.12.2016
	Aktiven	**1 291 961**	**1 536 280**
A	**Umlaufvermögen**	**1 027 781**	**1 139 246**
	Flüssige Mittel	387 167	404 502
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	472 063	566 638
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	168 551	168 106
B1	**Anlagevermögen**	**264 180**	**397 034**
	Sachanlagen	120 747	185 476
	Finanzanlagen	143 433	211 558
B2	**Zweckgebundenes Anlagevermögen**	**0**	**0**
	Passiven	**1 291 961**	**1 536 280**
C	**Kurzfristiges Fremdkapital**	**523 455**	**415 989**
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178 850	355 667
	Sonstige Verbindlichkeiten	2 506	420
	Passive Rechnungsabgrenzung	342 099	59 901
D	**Langfristiges Fremdkapital**	**140 000**	**140 000**
E	**Fondskapital**	0	0
F	**Organisationskapital**	**628 506**	**980 291**
	Einbezahltes Kapital	3 000	3 000
	Erarbeitetes freies Kapital	977 291	969 588
	Jahresergebnis	–351 785	7 704

Erfolgsrechnung

		2017	2016
A	**Erträge**		
	Mitgliederbeiträge von Förderverein Pusch	279 515	287 984
	Spenden, Gönnerbeiträge, Legate	23 550	16 630
	Erträge aus Projektrechnung:		
	Zweckgebundene Projektbeiträge	1 227 530	1 864 050
	Ertrag aus erbrachten Leistungen	2 878 909	2 847 999
	Andere betriebliche Erträge	20 684	15 342
	Total Erträge	**4 430 188**	**5 032 005**
B	**Aufwand für die Leistungserbringung**		
	Direkter Projektaufwand (aus Projektrechnung):		
	Sachkosten	1 396 621	1 697 010
	Personalkosten und administrativer Aufwand	2 531 511	2 376 331
	Administrativer Aufwand allgemein (mit Personal)	858 377	952 582
	Total Aufwand	**4 786 509**	**5 025 923**
C	**Zwischenergebnis 1**	**–356 321**	**6 082**
D	**Finanzergebnis**	**4 536**	**1 622**
	Finanzertrag	476	2 468
	Finanzaufwand	– 2 914	–2 030
	Ergebnis Wertschriften (nicht realisiert)	6 974	1 183
G	**Jahresergebnis**	**–351 785**	**7 704**
H	**Zuweisungen**		
	Zuweisung/Entnahme an erarbeitetes freies Kapital	351 785	– 7 704
	Jahresergebnis 2	**0**	**0**

Einnahmen zu gut 65 Prozent aus erbrachten Leistungen



Mitglieder

Der Förderverein der Stiftung Pusch zählte per Ende 2017 insgesamt 706 Mitglieder. Neu zählt neben diversen Gemeinden und Fachmitgliedern auch die Stadt Genf zu den Pusch-Mitgliedern. Bei den Gemeindemitgliedern führen insbesondere Gemeindefusionen zu einem leichten Rückgang. Der Rückgang bei den Einzelmitgliedern ist vor allem auf Bereinigung der kostenlosen Mitgliedschaft von Mitgliedern in Ausbildung zurückzuführen, welche nach Abschluss der Ausbildung nur vereinzelt als Fachmitgliedschaft weitergeführt wird.

Die Mitglieder profitieren von bis zu 30 Prozent Ermässigungen auf die Weiterbildungsangebote von Pusch und weiteren Rabatten auf Ausstellungen und Umwelttipps. Zudem erhalten sie die periodischen Print- und Online-Publikationen. Die Mitgliederbeiträge kommen vollumfänglich der Stiftung zugute.

Kennzahlen

> Mitglieder

Gemeinden und Zweckverbände	272 ↘
Kantonale und Bundesämter	20 →
Unternehmen, Branchenverbände, Bildungsinstitutionen	138 ↗
Gemeinnützige Organisationen	22 →
Einzelmitglieder/ Fachmitglieder	247 ↘

Partnerschaften

Pusch realisiert einen Grossteil der Aktivitäten zusammen mit Institutionen der öffentlichen Hand, privaten Firmen und Verbänden. Die wichtigsten Partnerschaften im Jahr 2017:

Umweltunterricht «Abfall und Konsum»
A-Region
AVM Abfallbewirtschaftungsverband Mittelbünden
CRER Corporatione dei communi del Moesano
DILECA Dienstleistungscenter Amt
Entsorgung + Recycling Stadt Bern
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich
erzo Entsorgung Region Zofingen
ESG Entsorgung St. Gallen
GALL Gemeindeverband für Abfallverwertung Luzern-Landschaft
Hamasil Stiftung
KEBAG AG
KELSAG
KEWY Kehrichtorganisation Wyland
Ökozentrum Langenbruck
REAL Recycling, Entsorgung, Abwasser Luzern
Region Maloja (ehemals ABVO)
Regione Bernina (ehemals RV)
Stadt Thun
Stadt Winterthur
Agentur Umsicht
Verband KVA Thurgau
ZAB Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid
ZKRI Zweckverband Kehrichtentsorgung Region Innerschwyz
Zweckverband für Abfallverwertung Bezirk Horgen
und weitere 72 Städte, Gemeinden und Zweckverbände

Umweltunterricht «Wasser»
Aqua Viva
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich
ewz Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
Grün Stadt Zürich
GZ Grünau
WVZ Wasserversorgung Zürich
und weitere 9 Gemeinden

Umweltunterricht «Energie und Klima»
Bundesamt für Energie BFE
ewl Energie Wasser Luzern
Gemeinde Köniz
Zweckverband für Abfallverwertung Bezirk Horgen
Stadt Bern, Umweltamt
Stadt St. Gallen
Stadtwerke Thun

Stadt Thun
ewz Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich
Stadtwerk Winterthur
TicinoEnergia
und weitere 32 Gemeinden

«Tatort Littering»
Stadt Bern
Stadt Biel
Stadt Thun

Wirkungsverstärkung Umweltunterricht
5i Förderorganisation
A-Region
AVAG AG für Abfallverwertung
Avina Stiftung
AWEL Kanton Zürich
Bristol Stiftung
Bundesamt für Energie BFE
Bundesamt für Umwelt BAFU
Energieagentur St. Gallen
ESG Entsorgung St. Gallen
Ernst Göhner Stiftung
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich
KELSAG
KEWY Kehrichtorganisation Wyland
KVR Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal
Migros-Genossenschafts-Bund
REAL Recycling, Entsorgung, Abwasser Luzern
Region Maloja
Schweizer Zentrum Service-Learning
Spendenstiftung Bank Vontobel
Stiftung für neuzeitliche Pädagogik
Stiftung Mercator Schweiz
Stiftung Sens
Swico Recycling
Swiss Recycling
Verband KVA Thurgau
WVZ Wasserversorgung Zürich
ZHAW, Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen

Unterrichtmaterialien
Amt für Umweltschutz Kanton Zug
AVAG
Bundesamt für Energie BFE
Bundesamt für Umwelt BAFU
KEWY Kehrichtorganisation Wyland
KVR Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal
Region Maloja
Stiftung Mercator Schweiz
ZEBA

Kurse «Nachhaltige Ernährung macht Schule»
Coop Fonds für Nachhaltigkeit

Kurse «Food Waste vermeiden»
Bundesamt für Umwelt BAFU
Schäppi-Jecklin Stiftung
Stiftung Perspektiven, Swiss Life

Naturraum Schule
Bundesamt für Umwelt BAFU

Labelinfo.ch
Bundesamt für Umwelt BAFU

Kompass Nachhaltigkeit
Amt für Umwelt und Energie Kanton Bern
Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Coord21
EnergieSchweiz für Gemeinden
Energiestadt
IGÖB
Öbu Verband für nachhaltiges Wirtschaften
Organisation Kommunale Infrastruktur OKI
Schweizer Gemeindeverband SGV
Schweizerischer Städteverband
Service cantonal du développement durable SCDD, Genf
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Stadt Zürich
Stihl Vertriebs AG

Ausstellungen
Alternative Bank Schweiz ABS
Coca-Cola Schweiz GmbH
COSEDEC
Migros-Genossenschafts-Bund
Stiftung Markus Oettli
Stiftung Mercator Schweiz
Swico Recycling

Toolbox Suffizienz
Ernst Basler + Partner
Klimabündnisstädte Schweiz
Stiftung Mercator Schweiz

«Umwelttipps von meiner Gemeinde»
Amt für Umwelt Kanton Solothurn
Amt für Umweltschutz Kanton Uri
AWEL Kanton Zürich
Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion Kanton Bern
Bundesamt für Umwelt BAFU

Digitaler Naturentdeckungspfad
Bundesamt für Umwelt BAFU
Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung
Karl Mayer Stiftung
Otto Gamma Stiftung
Prof. Otto Beisheim-Stiftung
Zupo Stiftung

Leitfaden Biodiversität
Bundesamt für Umwelt BAFU
Holcim (Schweiz) AG
Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Luzern, Zürich
Schweizerischer Gemeindeverband SGV
Stiftung Drittes Millennium

Netzwerk Biodiversität
Bundesamt für Umwelt BAFU

Kurse und Tagungen
Amt für Verkehr und Tiefbau Kanton SO
Amt für Umweltkoordination und Energie Kanton BE
AWEL Kanton Zürich
Bundesamt für Energie BFE
Bundesamt für Umwelt BAFU
Comunitas
COSEDEC
Ecobau
Energie 360° AG
Energieagentur St. Gallen
Ernst Basler + Partner
ewz Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
HSR Hochschule für Technik
IGÖB
InfraWatt
Klimabündnis-Städte Schweiz
Kompass Nachhaltigkeit
Öbu Verband für nachhaltiges Wirtschaften
Organisation Kommunale Infrastruktur OKI
Schweizerischer Gemeindeverband SGV
Schweizerischer Städteverband SSV
Stiftung Dreiklang für ökologische Forschung und Bildung
Stiftung Drittes Millennium
Stiftung Klimaschutz und CO_2-Kompensation KliK
Stiftung Mercator Schweiz
Swisscleantech
Swiss Recycling
VSA Verband Schweizerischer Abwasserfachleute
WERZ Institut für Wissen, Energie und Rohstoffe Zug
WWF Schweiz

Ausbildungskurse für Zivildienstleistende
Eidg. Ausbildungszentrum Schwarzenburg
Vollzugsstelle für den Zivildienst ZIVI

Reffnet.ch
Bundesamt für Umwelt BAFU
Netzwerkpartner von Reffnet.ch

Ressourcen-Trialog
COSEDEC
WWF Schweiz

Zeitschrift «Forum Déchets»
G. Kolly SA
Geocycle (Suisse)
LabTox SA
Office fédérale de l environnement OFEV
Services cantonaux de l environnement de de Berne, Fribourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Valais, Vaud
Sogetrie
Transvoirie

Zeitschrift «Thema Umwelt»
Bundesamt für Energie BFE
Bundesamt für Umwelt BAFU
VUR Vereinigung für Umweltrecht

Gewählte Gremien

Der Präsident und die Mitglieder von Stiftungsrat und Vorstand arbeiten ehrenamtlich und erhalten keinerlei Entschädigung. Folgende Personen waren 2017 im Rahmen der Amtsperiode 2015 bis 2019 in den Gremien von Pusch vertreten:

Stiftungsrat der Stiftung Pusch

Präsidium
Christian Stamm[1,2], Eawag, Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs, Dübendorf

Vizepräsidium
Karin Hungerbühler[1], Umwelt und Energie Stadt St. Gallen

Mitglieder
Alex Bukowiecki Gerber, Organisation Kommunale Infrastruktur OKI, Bern
Barbara Dubach, Engageability LLC, Zürich
Ulrich Joss[1], Intragna (ab November)
Bernd Kiefer[1,2], Managementberatung, Zürich
Rainer Kistler, Leiter Amt für Umweltschutz Kanton Zug, Zug (ab November)
Thomas Lichtensteiger[1], Eawag, Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs, Dübendorf
André Olschewski[1], Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfachs SVGW, Zürich (ab Mai)
Kathy Riklin, Nationalrätin, Zürich
Katharina Schuhmacher[1], Eambiente, Lugano (bis November)
Veronika Sutter[1,2], Amstein + Walthert AG, Zürich
Markus Tavernier[2], Igora – Genossenschaft für Aluminium-Recycling, Thalwil
Sandra Wilhelm[1], anders kompetent GmbH, Winterthur

[1] Mitglieder des Fachausschusses
[2] Mitglieder des Finanzausschusses

Vorstand des Fördervereins der Stiftung Pusch

Präsidium
Giovanni Tarantino

Mitglieder
Christian Stamm, Thomas Lichtensteiger

Revisionsstelle
Budliger Treuhand AG, Mitglied Treuhandkammer, Zürich

Geschäftsleiter
Felix Meier

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Geschäftsstelle

Claudia Angeli, Administration und ICT
Erika Bauert, Projektleiterin Umweltunterricht
Roberta Borsari, Projektleiterin Erwachsenenbildung
Remo Bräuchi, Projektleiter Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden
Andreas Brütsch, Projektleiter Umweltunterricht
Cornelia Bütler, Fundraising (bis Februar)
Iuliana Ciurariu, Administration
Silvia Dätwiler, Personal- und Rechnungswesen
Andrea Gautschi, Finanzen
Eva Hirsiger, Projektleiterin Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden
Lara Läubli, Projektleiterin Umweltunterricht
Marco Maurer, Marketing
Felix Meier, Geschäftsleiter
Priska Messmer, Redaktorin
Christian Müller, Projektleiter Umweltunterricht
Larissa Münch, Administration
Denise Nater, Sekretariat
Mehmet Özcan, Administration
Nadine Ramer Almer, Leiterin Umweltunterricht
Olivier Roos, Leiter Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden (bis März)
Kim Rüegg, Projektleiter Erwachsenenbildung
Karin Schweiter, Projektleiterin Erwachsenenbildung
Alexandra Steiner, Mitgliedschaften und Spenden
Marianne Stünzi, stv. Geschäftsleiterin
Simone Uttinger, Administration
Conny Vogel-Gwerder, Leiterin Marketing und Fundraising
Amanda Weibel, Partnerschaften (ab März)
Jennifer Zimmermann, Leiterin Gemeindeangebote und Erwachsenenbildung (ab Mai)
Simon Zeller, Projektleiter Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden

Praktikantinnen und Praktikanten
Tina Dercourt
Leonie Pahud
Nadia Signer

Kennzahlen

> Team Geschäftsstelle Zürich	
Frauen	19 ↗
Männer	8 ↘
Vollzeitstellen	3 ↗
Teilzeitstellen	24 ↘
Vollzeitäquivalente	21,3 →
Austritte	2 ↘
Eintritte	2 ↘
> Geschäftsleitung	
Frauen	4 ↗
Männer	1 ↘
Vollzeitstellen	1 →
Teilzeitstellen	4 →

Externe Mitarbeitende

Festangestellte Umweltlehrpersonen
Eva Aeschbacher
Stephanie Clappier
Andreas Fröhlich
Edith Häusler
Susanne Itin
Seraina Kobelt
Jeannette Munoz
Karin Pfister
Claudia Ramp
Marlis Räss

Im Rahmen des Umweltunterrichts und der Zivi-Kurse beschäftigte Pusch zudem weitere rund 50 Lehrpersonen und Kursleitende.

Regionale Koordination Umweltunterricht
Gabriela Geiser (Umsicht, Luzern)
Daniel Schöbi (St.Gallen)
Zdenka Vapenik (Bern)

Pusch-Geschäftsstelle Romandie
Fondation pour le développement durable des régions de montagne FDDM, Sion
Nicolas Antille, responsable du secrétariat romand de Pusch
Marie-Luce Duroux Barman, chargée de projets
Yaëlle Linder-Berrebi, cheffe de projets
Frédéric Sanchez, chargé de projets

Redaktion Forum Déchets
leBird Sàrl, ingénieurs en ressources et construction durable, Prilly VD
Anne-Claude Imhoff, responsable de la rédaction

100 %
Recyclingpapier

Interner Papierverbrauch
Geschäftsstelle: 78 122 Blatt
Refutura-Kopierpapier
(Vorjahr 88 144 Blatt)

100 %
Ökostrom

Stromverbrauch Geschäftsstelle:
10 274 kWh ewz-Ökopower
(Vorjahr 10 627 kWh)

91 %
Bio-Anteil

Lebensmitteleinkäufe Geschäftsstelle (Vorjahr 93 %)

Nachhaltige Beschaffung bei Pusch

Nachhaltige Beschaffung ist bei Pusch nicht nur ein wichtiges Thema nach aussen. Die internen Richtlinien für eine ökologische und sozialverträgliche Beschaffung umfasst die Produktegruppen:

> Papierwaren und Drucksachen
> Büroverbrauchsmaterial
> Bürogeräte
> Strom und Gas
> Gebäude- und Raumreinigung
> Büroeinrichtung
> Baumaterialien und Behandlung von Oberflächen
> Lebensmittel
> Textilien
> Dienstleistungen

Impressum

Jahresbericht 2017, Juni 2017
Herausgeber: Pusch – Praktischer Umweltschutz
Hottingerstrasse 4, Postfach 211, 8024 Zürich
044 267 44 11, mail@pusch.ch, www.pusch.ch
Spenden: IBAN CH29 0900 0000 8004 2664 9
Konzept und Design: Binkert Partner AG, Zürich
Satz: Peter Nadler, Fällanden
Bilder: Pusch